

Kreistagsfraktion Rotenburg (Wümme)

Joachim Schulz
Dorfstr. 17
27419 Vierden

Telefon: 04282/50 83 50
Telefax: 04282/50 83 52

E-Mail:
joachim.schulz@onlinehome.de

Internet:
www.gruene-kv-rotenburg.de

Bankverbindung des Kreisverbandes B90/DIE GRÜNEN:
Sparkasse Scheeßel
Konto Nr. 75 02 24
BLZ 291 525 50

Grüne

Joachim Schulz – Dorfstr. 17 - 27419 Vierden

Zevener Zeitung
Rotenburger Rundschau
Bremervörder Zeitung
Rotenburger Kreiszeitung
Wümme Zeitung

30. Mai 2007

Pressemitteilung

Mit der Küstenautobahn kommt die LKW-Lawine

Joachim Schulz, Kreistagsabgeordneter der Fraktion B 90/Die Grünen nimmt Stellung zum geplanten Bau der A 22.

Schulz: „Presseberichten zufolge soll die Küstenautobahn nun auf der Südtrasse verlaufen. Wenn der Bau tatsächlich wie geplant erfolgt, sollte man gleichzeitig auch über die Folgen dieses Autobahnprojektes nachdenken: die neue Autobahn A 22 wird überwiegend zum Gütertransport per LKW von und zu den Seehäfen genutzt werden.“

Seiner Ansicht nach wird ein Teil des von Nord nach Süd fahrenden LKW-Verkehrs von der Elbe kommend nur bis Bremervörde fahren, um dann über die B 71 in Richtung Bockel oder Elsdorf zur A 1 weiterzufahren.

LKW-Verkehre aus Richtung Osten, die über die Route A 24/A 1 kommen und die Containerterminals der Seehäfen erreichen müssen, werden ebenfalls gerne ab der Ausfahrt Elsdorf oder Bockel die schnelle und preisgünstige (weil mautfreie) Abkürzung durch unseren Landkreis auf der B 71 nehmen. So umfahren die LKW's das staubelastete Bremer Kreuz und die vielbefahrene A 27 im Bremer Stadtgebiet.

Schulz vermutet, daß der schon jetzt vorhandene erhebliche LKW-Durchgangsverkehr die Autobahn A 22 überhaupt nicht nutzen wird. Die bisher genutzten Routen bleiben für LKW's auch nach dem Bau der A 22 immer noch attraktiv, denn man erreicht schnell und ohne Staugefahr die A 27 über die Auffahrten Wulsdorf oder Dedesdorf/Wesertunnel. Die Tatsache,



das LKW's auf den Straßen in unserem Landkreis keine Mautgebühr zahlen müssen, macht diese Routen zusätzlich interessant.

Deshalb meint Joachim Schulz: „Wenn schon nicht mehr zu ändern ist, daß unser Landkreis diese zusätzlichen LKW-Verkehre aufnehmen muß, sollte man diesen zusätzlichen LKW-Verkehr unbedingt auf wenige Hauptverkehrsstraßen lenken. Es darf nicht passieren, daß unser Landkreis vom LKW-Durchgangsverkehr überschwemmt wird. Die LKW's haben heute häufig schon Navigationssysteme an Bord und damit finden die Fahrer auch die kleinste Nebenstraße, wenn sie eine Abkürzung oder eine Stauumfahrung ist. Dörfer, durch die früher tagsüber nur ein paar Trecker und der Milchlaster fahren, werden heute regelmäßig und zu jeder Tages- und Nachtzeit von LKW's aus ganz Europa durchfahren.“

Die Kreistagsfraktion B 90/Die Grünen fordert daher vom Landkreis Rotenburg einen Zukunftsplan zur Regulierung des LKW-Durchgangsverkehrs mit dem Ziel, den LKW Durchgangsverkehr möglichst auf einer Strecke zu bündeln. Mit den entsprechenden Planungen und Baumaßnahmen sollte bald begonnen werden, damit diese LKW-Trasse bis zur Fertigstellung der Autobahn einsatzbereit ist.

Schulz schlägt vor, beispielsweise die schon jetzt gut ausgebaute und stark frequentierte B 71 zur LKW-Hauptverkehrsachse zwischen A 22 und A 1 auszubauen. Dazu müßten neue Ortsumgehungen (z.B. in Selsingen) gebaut werden, Kreuzungen und Kreisel dem LKW-Verkehr angepaßt werden. Ganz wichtig ist natürlich ein ausreichender Lärmschutz für die Anwohner und die Sicherung von Schulwegen und Schulbus-Haltestellen. Auch der Straßenbelag sollte in gutem Zustand sein, damit die LKWs so leise wie möglich fahren können und nicht über erhöht liegende Kanaldeckel, Schlaglöcher oder Querfugen klappern.

Da die A 22 der gesamten Metropolregion Hamburg einen wirtschaftlichem Nutzen bringen soll, sollte sich der Landkreis Rotenburg/Wümme auch dort um eine finanzielle Unterstützung für diese Ausbau- und Lärmschutzmaßnahmen bemühen. Joachim Schulz meint dazu: „Ich wünsche mir, daß bei diesem Thema innerhalb der Metropolregion Hamburg solidarisch gehandelt wird. Es sollte nicht so sein, daß auf die Bürger im Landkreis Rotenburg/Wümme die Belastungen und Kosten für den wachsenden LKW-Verkehr innerhalb der Metropolregion Hamburg abgewälzt werden, der Profit aber an anderen Orten abgeschöpft wird.“

Anlage: 1 Foto „LKW auf Landstraße bei Sittensen“.
1 Foto Joachim Schulz

Die Fotos habe ich selbst aufgenommen und können honorarfrei abgedruckt werden.